

Drei extra billige Kindertage

Empfehle zum Schulanfang zu besonders herabgesetzten Preisen.
Knaben-Wachanzüge — Blusen — einzelne Hüfen
Kindervackeleider — Woll-Kinderkleider — Kindermäntel
Fertige Kinderväsche in bester Qualität
Schürzen — Taschentücher — Haarbänder — Strümpfe

Große Neueingänge in den bestbewährten Bleis-Artikeln
Anzüge — — Sweater — — Sportjacken

Otto Dobkowitz Merseburg
Entenplan

„Nago“ Schuhe

die vornehme Fußbekleidung der eleganten Dame in ca. 50 versch. Ausführungen am Lager.
Beachten Sie bitte eines meiner Schaufenster mit über 40 neuangestellten Modellen.

Schuhhaus
W. Eshentraut
St. Ritterstraße 15 Gotthardstr. 28

Große Nachlaß- u. freiw. Auktion!

Sonabend, den 1. August d. Js. ab vorn 1/10 Uhr, versteigere ich im Gasthause „Zur Finkenburg“ in Merseburg öffentlich meistbietend gegen Verzahlung: Siebenstellige Kücheneinrichtung, 3 Kleidergehänge, davon 1 mit Spiegel; Sofa, Sofaletoune, Aufbaumtisch, u. geblähter Schreibtisch mit Aufsatz; Kleztisch und andere Tische; Klub-Sofa ohne Bezug, Gähle, Spiegel, Panels, 4 Bettstellen mit und ohne Matratze; Waschbisch mit Marmorplatte; Kinderbett; sonstige Wirtschaftsgegenstände; Mandoline; Damenkleidungsschätze, Schuhe usw.

H. Franke, beed. Auktion. Merseburg, Tel. 635.
Heilmagnetische-Biochemische Behandlung aller heilb. Krankheiten
Karl Hauschenbach
Annenstraße Nr. 7
Sprechzeit u. gl. außer Donnerstagen
9-12 Uhr vorm. — 3-6 Uhr nachm.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Von Freitag, den 31. Juli bis Montag den 3. August
Das aktuellste Filmwerk der Gegenwart

Fremdenlegionär Kiesel,

Freibearbeitet nach Originalaufzeichnungen des deutschen Ingenieurs
Max Kirich
welcher in diesem Film die Hauptrolle selbst verkörpert, sowie er die in seinem abenteuerlichen Lebens einfl. selbst geschilbert hat.

I. Teil: Von Duala (Kamerun) nach der Goldküste.
(Wie er in die Legion kam).

II. Teil: Flucht u. Befreiung aus schmachtvollen Banden.
10 Akte! Beide Teile zusammen in einem Programm!

Fremdenlegionär Nr. 8828 Max Schulze
spricht persönlich zu diesem aktuellen Filmwerk, sowie über seine Verleihung als 17-jähriger in die Fremdenlegion, nach Alger u. seine Befreiung aus schmachtvollen Banden.

Das Warnungssignal
an alle deutschen jungen Männer.
Anfang 5,30 u. 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr Jugend-Vorstellung.

Union-Theater

Das Ereignis — höchste Begeisterung!
Der Jagtag-Großfilm in 2 Teilen
12 Akte in einem Programm **12 Akte**

Närrische Frauen.

Filmroman aus **Monte Carlo**, dem Spielerparadies. Das Filmwerk zeigt uns das Leben u. Treiben v. Monte Carlo. — Monte Carlo! Unspät von den Willen d. Mittelmeeres — Meropole der Könige und Hochstapler der Aristokratie und der Halbwelt — Stadt der Liebe u. des Glücks, des Vergnügs u. der Selbstmordel-Gefährlicher Danks der allengleichen — Diane herrliche Willen.

Der 2. Teil „**Tolle Weiber**“ bringt die sensation. Enthüllungen dieses Weltkollagers.
Ausserdem Beiprogramm.

Um allen Kreisen des Publikums einen Theaterbesuch zu ermöglichen, legen wir die Preise herab: 50, 75, 100 und 120 Btg.

Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.

geboren: J. Drews und Frau Jordan, eine Tochter.
Gebürtl.: Paul Aldebrand u. Frau Charlotte gebor. Braune, Duerfurt; Karl Bierzech u. Frau Emma geb. Keller, Bismarck; Alfred Schulze mit Frau Ella gebor. Stoh, Scheuditz.
Geboren: Frau Alma Näbber gebor. Schmidt, Replitz, 46 Jahre; Frau Amalie Schäge geborene Zengler, Schladebach; Friederike Enig geborene Wolf, Wölkau, 73 Jahre; Herr Gustaf Bernina, Dürrenberg.

Bindegarne, Garbenbänd.

einmal gebrauchte
Kartoffel-Säcke
von 65 Btg. an verkauft
Georg Haupt
Merseburg
Meinhardtstraße 19
Fernruf 696.
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel.
Großes Fabriklager am Platz.

Ziehung 19. u. 20. August
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
für die Kriegswunden
1918 Gew. bar o. Kbz.-M.
120 000
60 000
40 000
20 000
Drei Lose a Mk. 3.30
Porto u. Liste 35 Pf. extra empf. u. verl. a. u. Ansdn.
Emil Götler
Hans
Gamburg, Holzjamm 19.
Palb. Bestella. erwünscht.

- Eingetroffen:
- Salz-Heringe 6t. — 10
 - Neue Fähering-26t. — 35
 - Bratheringe 1 6t. — 25
 - Hollmöpfe 1 6t. — 10
 - Kronfild 1/2 Spd. — 20
 - Wachs in Del 1/2 Spd. — 50
 - Ohmitgellachs in Del 1/2 Spd. — 35
 - Neue Jahre Quark von — 10
 - Sauerhohl 1 Spd. — 10
- bei
D. Tragdorf
Neumarkt 6
Neue Kartoffeln, Gemüse u. Butter zu den billigsten Tagespreisen, Verkauf täglich ab Lager
Junkerburg.

Saison-Ansverkauf

Vom 1. bis 15. August gebe ich **10 Prozent Rabatt** auf Herrenstoffe, Münchener Lodenbekleidung, Sommer-Paletots und Ulster, Gummimäntel
Windjacken
Erikklaffige Ausführung aller Maßarbeiten in eigener Werkstatt

Wäster-Sacco, Wäsch-Joppen und Anzüge
Telefon 421 **Ernst Rulfes** Gotthardstr. 16

Nur noch kurze Zeit
10 %
Rabatt auf alle Anzüge, Mäntel u. Rohwoll-Groffe.
E. Otto Hinze
Halle a. S.
Gr. Steinstraße 10
Nähe Markt.
Höherer Beamter sucht ein möbliert. Zimmer für einige Zeit.
Off. an Hotel Rühle u. m. St.

Druckmaschinen aller Art

ein- und mehrfarbige Rundschreiben, Preislisten, Briefbogen, Mitteilungen, Umschläge, Formulare, Kartekarten, Programme, Familiendruckfächer, Geschäftskarten, Brochüren, illust. Zeitschriften liefert schnell, fauber und preiswert d. Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Balß

Hauptgeschäftsstelle Hälterstraße 4
Filiale Gotthardstraße 38 („Halber Mond“) — Fernsprecher 100 und 101 —
Man verlange Vertreterbesuch!



Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskop. Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre aus-gekämmten-Haare. Daraus erhalten Sie von uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschritt kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg, Grünau (Mark) R. 527.
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.



Das ist das Leoungwert, das heute alle deutschen Herzen höher schlagen lässt und sie mit Zuversicht erfüllt. Drückende Schranken sind gefallen. Mit Vorsicht, aber auch mit klarem Blick kann der Unternehmehmer wieder auf längere Zeithinaus Entschlüsse fassen. Jetzt ist die Zeit da, um durch geeignete Werbemaßnahmen den Absatz zu erhöhen! Zur Erzielung einer wirkamen Zeitungsreklame bedient sich der erfahrene Kaufmann der **ANNONCEN-EXPEDITION** **MOSSE**
Magdeburg, Breitenweg 12, Telefon 398.

4 bis 7 Mark (inkl. Verdienst) durch reelle, leidige, häusl. Arbeit, passend für jedermann. Anfrag. 1.- Mk. für Muster, Mittelung, Porto usw. beifügen. Fertiges wird zurückgenommen.
Firma Otto Pfeiffer, Eisenach.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.
Bestes Insertionsorgan
des mitteldeutschen Industriegebietes

Grossmühle

Leistungs-fähige, nach dem hiesigen Maß rentierende sucht für den Betrieb ihrer erhaltungs- u. Roggenmühle bei der hiesigen Pädlerkundschaft lang-jährig eingeführt.
Vertreter
mit besten Referenzen, Lebensstellung bei zufrieden-stellenden Leistungen. Es werden nur Fachleute be-rücksichtigt. Kautio muß gestellt werden. Referenz-erben unter 718/25 an die Expedition d. Blattes.

Verreist

bis einschließlich 17. August.
Dr. Wieand
Frauenarzt.
Wir suchen für einen unseiner Beamten **2 Zimmer** möglichst mit Küchenbe-nutzung.
Saalenberg Mühlen-Wirtschaftsamt
Zweigniederlassung Meuselmann.

Das Werben der Entente um Bundesgenossen.

Ein Beitrag zur Kriegsschuldfrage.

Von Dr. Edward Friebe.

Als von Seiten der Entente der Krieg gegen Deutschland...

Schweden erhebt eine besondere Mahnung, weil man von diesem Lande ein Eintreten für Deutschland befürchtet...

Würde von diesen Ländern von der Entente nur Bewahrung der Neutralität verlangt, so war bei Italien und Rumänien ihr Bestreben darauf gerichtet...

Deutschland. Vielmehr erklärte am 27. August der italienische Außenminister San Giuliano dem russischen und dem französischen Vostocher ganz unerblickt, daß infolge der Niederlagen der französischen Truppen, der Untätigkeit der englisch-französischen Flotte, der Anspannung der russischen Truppen ausschließlich gegenüber Deutschland...

In gleicher Weise wie Italien sollte auch Rumänien den Mittelmächten abspenstig gemacht werden. Die Forderung hatte bei dieser Aktion Frankreich. Es nützte dabei die doppelte Notlage aus, in der sich die rumänische Regierung befand...

Die Ruhe, die er in sich spürte, war jedoch anderen Dingen günstig. Mit Macht drang der Drang zur Tätigkeit in ihm hervor. Es war die Sehnsucht seiner Jugend, die mit einmalige voll Kraft Verwirklichung begehrte...

So optimistisch dachte Sazonow selbst nicht. Er bemerkte

nach in einem Bericht an den Zaren vom 8. Dezember 1913 über die politische Lage auf dem Balkan im Hinblick auf Rumänien: „Die Stellung Rumäniens unter den Balkanländern erinnert in vieler Beziehung an die Italiens in Europa. Diese beiden Mächte haben Größe n u a h u s i n n, und da sie nicht Gewalt genug besitzen, ihre Pläne offen zu verwirklichen, so sind sie gezwungen, sich mit einer Zweremäßigkeitspolitik zu begnügen, indem sie immer beobachten, auf welcher Seite die Macht liegt, um sich dann auf diese Seite zu schlagen.“

Vergeblich waren das Liebeswerben und die Drohungen der Entente gegenüber Bulgarien. Es schmeckte bekanntlich im Herbst 1915 zu den Mittelmächten über, um das ihm f. Z. entriffene Gebiet wiederzugewinnen. Um so leichter wurde es aber der Entente, diesen Land auf ihre Seite zu ziehen, weil der ihr ergebene Ministerpräsident Benjiko es hier den Boden vorbereitet hatte.

Das das im obigen geschilderte Werben der Entente um Bundesgenossen s. Z. schon längere Zeit vor dem Ausbruch des Weltkrieges begann, so wird durch dieses ein neuer Beweis für die auch durch andere Belege erhärtete unumstößliche geschichtliche Tatsache bewiesen, daß die Entente den Weltkrieg von langer Hand her geplant und in allen Einzelheiten aufs sorgfältigste vorbereitet hat.

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Roman von E. vom Vogelsberg.

48. Fortsetzung.

Kord Hermaagen sann und sann, aber er verstand keines dieser Worte. Nur das Begriff er zuguterlet, daß der Häuptling seine Handlungsweise begründen wollte, daß eine ihm unbekante Gefahr ihn bedrohe und daß es besser sei, sich zu fügen. Auf Tage, vielleicht auf Monate.

Ein schwerer Seufzer hob seine Brust. Da schob sich ihm eine dunkle Hand entgegen und als er aufschau, war das männlichste Gesicht Jachcala auf ihn gerichtet. Ein stilles, gleichmütiges Lächeln lag in seinen ersten Augen. „Zenhör, Jachcala, derz ist wahr. Er will Dein Freund sein!“

Mochte es das Gefühl grenzenloser Vereinnamung sein, das Kord Hermaagen in diesem Augenblick befahl, oder die Überzeugung, daß ihm wirklich eine echte Freundschaft geboten werden sollte, genug, er umpannte die Rechte des roten Mannes mit festem Druck. „Ich vertraue Dir, Jachcala.“

Eine stille Ruhe war über Kord Hermaagen gekommen, seitdem er im Tal der Bina weilt. Sie war weit entfernt von Feindschaft, aber ihm war, als habe er einen Trauf des Berges mit sich genommen. Nur manchmal kam wie ein flüchtiger Stich die Erinnerung an das Gesessene. Aber das ging bald vorüber.

Er hatte ein Schreiben an das Ministerium gerichtet, in dem er die Tatsachen schilderte; seinen Aufschaltort beschrieb er jedoch mit der Begründung, daß er sich in voller Sicherheit befinde. Daran knüpfte er nochmals die Bitte um Weiterverwendung, sobald er aus seiner unfreiwilligen Gefangenschaft erlöst sei.

Benito hatte den Brief mit nach Das Barillas genommen, aber eine Antwort war nie gekommen. Dennoch zweifelte Kord nicht daran, daß er seinem Empfänger zugestellt worden war.

Auch an James Keiffalt hatte er geschrieben, ohne seines Abenteuer ausföhrlicher zu gedenken. Sie sollte sich nicht ängstigen. Sein Brief war freundlich und entbehrte nicht eines leisen Humors. Als er ihn indes noch einmal überlas, fand er, daß er eigentlich wenig besagte. Obenjogut hatte er an irgendeinen Bekannten gerichtet sein können. Dennoch ging er ab. Das einmal Geschriebene zu ändern. So hatte er eine.

„Wie auf der Wabde, so war auch hier Benito sein Schatten. Kord konnte freilich den Verdacht nicht loswerden, daß der Indianer außer dem eifrig verarbeiteten Dienerrant auch dasjenige eines geheimen Aufsehers ausübte.“

Je mehr Kord zu Fuß oder zu Pferde die Umgebung seines Verbanntensortes durchstreifte, umso mehr entzündete ihn deren Schönheit. Unten im Tal herrschte die unerlöschliche Hitze der herrlichsten Tropenruart, der Terra caliente, während auf den Bergen der emige Frühling seine überwältigende ununterbrochene Blütenpracht entfaltete. Und mit dem Neidtum der Vorbürche mußte die Kraft künstlerischen Stimmens.

Mit dem Wäskchen um sich herum vertrieb er sich gut. Zwar war es eine ganz andere Welt als die, in der er bis jetzt gelebt hatte. Die Luft, die zwischen den Anspannungen lag, war zu tief, als daß sie sich hätte überbrücken lassen. Aber Kord gab sich redlich Mühe, das Wesen seiner Gastsfreunde zu verstehen. Sie blieben sich, was den männlichen Teil anging, in ihrem Ernst immer gleich, einem Ernst, den er anfänglich ungerührende als Unfreundlichkeit ausgelegt hatte. Den auffälligen Gegensatz hierzu bildete die immer heitere Lebensauffassung des weiblichen Elements. Die braunen Orangen waren stets um ihn, immer dienfertiger und doch von einem Wohlstand und einer rührenden naiven Stillschheit.

Nabezu ein halbes Jahr war auf diese Weise vergangen, da kam die Erinnerung vom neuen mit Macht über Kord herwaagen. Wie ein nödrer Impuls kam ihm. Und gleichseitig mit ihr der feste Voratz, aus diesem Gefängnis zu entzinnen, sollte es, was es wolle.

Es konnte nicht ausfallen, daß er an diesem Morgen wie gewöhnlich nach Norden davortritt. Seine Sattelknoten bargen einen Bogen von falkem Fleisch und Tortillas auf drei Tage. Die Gerod war ihm vertraut genug geworden, als daß er nicht mit Sicherheit seinen Weg hätte finden können. Nur eine Stelle im Sidwetten hatten seine Befunde bisher nicht erreicht. Hier schien so eine Art Mäflersee des „Gefängnisses“ zu sein, die Möglichkeit eines Durchlasses, wenn auch

Kord bisher noch keinen ausreichenden Anhaltspunkt für diese Annahme gefunden hatte. Vielmehr lag eine breite Barre dornigen Gestrüppes vor der abschließenden Bergwand, durch das kein erkennbarer Pfad führte. Ihm schien es aber, als ob gerade diese Wand eine Einfallstule besitze, und an dieses Loch knüpfen folgten die Aden seiner Hoffnungen an.

Um sein Pferd nicht zu sehr zu ermüden, ließ er es einen fördernden Paß geben, während er die gerade Richtung nach Norden innehielt. Erst ganz allmählich und unter Wahrung der äußersten Vorsicht bog er nach Westen ab, sich in scheinbar ziellosen Abwindungen dieser Richtung immer mehr zu nähern. Deutlich konnte er bereits die ausgeprägte Einseitung erkennen, die von dieser Seite her einem tiegelöbten Spinbelwebgias glich. Er verließ das Pferd zornmüde, ganz unauffällig glitten seine Augen über die Dornenwä, in der Wildsch, allmählich die Eintastelung genauer zu prüfen und — blieben folgten in der dortigen Wäfleret haften. Denn aus dem gelbgetünnten, sitzenden Grün der lebenden Blätter leuchtete es, vom Blattwerk verdeckt, gleich kupferroten Nieten. Ein Indianer.

Kord Hermaagen hatte Beilegsgegenwart genug, den Blick anzuhalten. Gemächlich ließ er das Pferd weitergehen. Bie leicht daß nach ein, zweitausend Metern eine neue Möglichkeit sich bot.

„Nun das Wäde, Zenhör!“

Kord hatte Mühe, nicht in heftigem Schreie zusammenzufahren. Benito stand hinter ihm, als habe ihn die Erde ausgegipfelt.

„Du hier, Benito?“ fragte er und hatte alle Mühe seinen Verrger zu meistern.

„Zi, Zenhör, Nams sammeln.“ Keine Muskel bewegte sich im Gesicht des Indianers, während er mit höflichem Abschiedsglück dem Unterholz zutretete.

In frohem Grimm nahm Kord Hermaagen den Seimwä unter die Beine seines Pferdes. Das Dorf lag wie ausgetrieben, als er im Galopp eintritt. Kein Mensch war da, der sich seines Pferdes angenommen hätte. „Das verbesserte seine Stimmung auch gerade nicht. Und während er abstieg und das Tier an den Pfad vor der Hütte band, fand bei ihm der Entschluß fest, zu Jachcala zu gehen und seine Freilassung zu fordern. Um jeden Preis.“

(Fortsetzung folgt.)

Jugendbewegung auf dem Lande.

Man kann sagen, daß die deutsche Jugendbewegung jetzt ungefähr ein Dutzend Jahre alt ist. Es war im Jahre 1913, als ihre ersten Anhänger auf dem Göttinger Meißner zusammenkamen und sich zu einem Bunde zusammenschlossen.

Es ist erklärlich, daß die Jugendbewegung sich zunächst auf das Wandern legte. Sie erstreckte sich, daß unsere Großstädte mit ihren Mißständen, wo es so oft an Licht und Luft fehlt, geradezu wie ein Gefängnis für die Jugend war.

Es ist interessant festzustellen, daß die Jugendbewegung eigentlich nur in den Städten sich verbreitet hat, in erster Linie wieder in Großstädten. Das hat verschiedene Gründe.

Es handelt sich also darum, die Tendenzen der Jugendbewegung, die ihren Ausgang von der Stadt genommen hat, zu umschreiben, daß sie für das Land brandbar werden.

Der Landmann lebt in der Gegenwart in der Einsamkeit, er ist auf sich selbst gestellt. Dazu kommt noch ein anderes. In den Städten war es vielfach so, daß die Jugendbewegung, als sie auf den Plan trat, völlig von vorn anfangen zu müssen glaubte.

Der Mitteldeutsche Handwerkerkongress.

Magdeburg, 29. Juli. Der 5. Mitteldeutsche Handwerkerkongress fand gestern durch die außerordentliche Generalversammlung im Ludwigshaus des Mitteldeutschen Handwerkersbundes seinen Abschluß.

Nach der Begrüßungsansprache des Bundespräsidenten Geh. u. Erh. Ernst antworteten die erschienenen Gäste und Vertreter der Behörden. Dann verbreitete sich Dr. Dominika-Ernt über das Thema: Die Bedeutung der Fachorganisation für den Handwerkbereich.

Der 5. Mitteldeutsche Handwerkerkongress erhält den schärfsten Charakter durch die Regelung der Gewerkschaftsfragen und Beteiligung in den Kampfzügen der Regierungen.

zielen Verlassen zu schätzen, die naturgemäß bei unvollständiger Behandlung eintreten müssen.

Sobann folgte ein Vortrag über die Konfessionslosigkeit des Handwerkes gegenüber der Industrie. Der Redner führte aus, die Befürchtung, daß das Handwerk durch die fortschreitende Industrialisierung vernichtet wird, hat sich als falsch erwiesen.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Uns unterer Nachbarkreis Halle.

Halle. Eine Geisteskranke. Auf dem Nordfriedhof wurde am Abend eine etwa 25 Jahre alte weißliche Person, welche anscheinend gestirbt ist, in hilflosen Zustand zwischen den Gräbern liegend aufgefunden.

In der Heide überfallen. Bei der Polizei erschien auf der Wache am WaldstraÙe eine 15jährige weißliche Person, die nur mit Innerkleidern bekleidet war und teilte mit, daß sie in der Dolauer Heide von einem Manne überfallen worden sei, der ihr die Kleider vom Leibe gerissen, lie in den Arm gebissen und ihr den Mund zugehalten habe.

Stahlhelm-Feiern. Der Stahlhelm Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle, schreibt: Am Sonntag hat der 'Mole' logen, 'Frontkämpferbund' durch Aufgebot aller Kraft versucht, das Wandern an den Wohnplatztag zu bekommen.

Verkehrsunfälle. Auf dem Niederplan wurde ein Radfahrer von einem Personkraftwagen angefahren.

Landsticht. Königssticht. Der zweite Tag des Königsstichtens vom Bürger-Jäger-Verein letzte in aller Frühe mit einem Scheiterhaufen ein, das bis 11 Uhr seinen Fortgang nahm.

Aus dem Reich.

Aus der Reichshauptstadt.

Explosion in Rabelfaakt. In Berlin ereignete sich im Westen an der Bender-Brücke eine heftige Kabelerploion. Mit starkem Knall wurde an beiden Seiten der Brücke das Pflaster des Bürgersteiges in die Luft geknallt.

Ammer noch Gefahr im Brandgebiet. Ammer, 30. Juli. Der Brandherd am Breilinger Berge gilt als erloschen. Der Brand bei Schenkehofel und Schachschloß ist in seiner Umrandung tot.

Ammer noch Gefahr im Brandgebiet. Ammer, 30. Juli. Der Brandherd am Breilinger Berge gilt als erloschen. Der Brand bei Schenkehofel und Schachschloß ist in seiner Umrandung tot.

wieber verklärt aufgefahrt. Wenn auch die Nordgrenzen des Wissendorfer Moores im allgemeinen zur Verwahrung keine Veranlassung mehr geben, so darf auch sie hier nicht aus den Augen gelassen werden, da hier lebhafter Wind die auf der Brandstelle liegenden ungelagerten Dünne stets wieder vermehrt aufblähen läßt.

Tage und Nacht im Kampfe mit dem gefährlichen Element. Was sie hier in pflichttreuer Arbeit geleistet hat, ist über alles Lob erhaben. Das in den letzten beiden Tagen eingetretene kühlere Wetter hat der Truppe manche Erleichterung gebracht.

Sier Arbeiter in einen glühenden Ofen gestürzt.

22. und 29. Juli. Auf einer Ziegelei in Heinsberg ereignete sich ein grauenvolles Unglück. Hier auf der dortigen Ziegelei beschäftigte Arbeiter fielen in einen glühenden Ofen, der zum Trocknen von Ziegeln benutzt wurde.

Neue Maglinie Ruhrgebiet - München.

Essen, 29. Juli. Demnächst wird die Aufstiegs-Gesellschaft 'Ruhgebiet' A.G. die direkte Maglinie Ruhrgebiet-München eröffnen. Die Flugzeuge werden auf dieser Strecke nur in Frankfurt landen und vier Stunden bis München brauchen.

Raumburg. Autounfall. Auf der erst vor einigen Tagen neu eingetroteten Bohnenverkehrsstraße Raumburg-Schlitten-Gleiburg hatten die Mitreisenden ein unangenehmes Erlebnis. Das Auto, das morgens um 1/8 Uhr vom Bahnhof Raumburg wegfuhr, stand bei Flemmingen plötzlich in Flammen.

Cöthen. Fretcher Hebeverfall. Täglich angegriffen wurde hier ein junger Mann, der dem Beschnallungs-Bau auswärts mit der Bahn zurückgekehrt, ging in der Gegend der unteren Reustadt ein mit dem Reichsbanner abgesehen geschmückter auswärtiger Teilnehmer auf ihn zu und ohreichte ihm ohne jede Veranlassung.

Hinsdorf (Kr. Cöthen). Die Felder brennen. Während des Einfahrens des Getreides geriet ein Roggenader des Hausbesizers A. Lischer in Brand. Das Feuer war durch das leichtsinnige Bewegen eines zum Aggregat umfanden benutzten brennenden Strohhalms, während der Reifeperiode entstanden.

Saltzbitter. Ein schweres Autounglück ereignete sich am Bahnhofsberg bei Grotzen. Das Auto eines Kaufmanns aus Bremen verlor die Straße und schlug um. Dabei erlitt die Frau des Besitzers einen Beinbruch.

Eilenburg. Todessturz eines Leipzig'iger Motorradfahrers. Bei dem Motorradrennen von Leipzig über Eilenburg um. zurück nach Leipzig führte der Motorradfahrer A. Bode aus Leipzig in Eilenburg über die Lenktauge und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er kurz darauf im Krankenhaus starb.

Erfurt. Flugzeugunfall. Auf dem Erfurter Flugplatz führte ein Flugzeug der Postluftverkehrsgesellschaft die Mailkisten gegen die Drähte der Telegraphenleitung trieb, ob. Einer der Insassen erlitt einen Unterarmbruch, während der andere mit unerschütterlichen Hantalschürungen davonskam.

Bad Liebenstein. Ein weiblicher Schützenkönig. Beim diesjährigen Schützenfest erlosch die Königswürde mit der höchsten Anzahl Frau Annemarie Schilling, die Frau eines Leipziger Verlagsbuchhändlers.

Zulendorf. Entweichen. Der 23jährige Tischler Berger, der gegenwärtig noch 7 Jahre Zuchthaus wegen Totschlags zu verbüßen hat, brang beim Transport zu einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Altenburg im Grabzuge nicht aus dem fahrenden Zuge in die vorüberfliehende Wälder. Er erreichte das andere Ufer und entkam in die dichtsten Wälder.

Aus aller Welt.

Drei schwere Eisenbahnunfälle.

Paris, 30. Juli. Kurz nach Mitternacht entgleite bei De Mand ein Schnellzug. Drei Wagen wurden vollkommen zertrümmert. Nach den ersten Meldungen wurden 3 Personen getötet und 12 verletzt.

Paris, 30. Juli. Im Zanger wird gemeldet, daß am Dienstag in der Nähe von Jaz ein schweres Unwetter niederkam. In der Nähe von Jaz entgleite ein Personenzug. Mehrere Personen wurden getötet und 50 verletzt.

Buenos Aires, 30. Juli. In der Nähe von Beltrano ist ein Personenzug entgleist. Sechs Personen wurden getötet und 30 verletzt.

Erdböden in Italien. Rom, 30. Juli. In Capriola (Provinz Reggio) wurde heute um 4.30 Uhr früh ein heftiges Erdbeben verübt, das an verschiedenen Säulern Schaden anrichtete.

Über 50 000 Deutsche in der Fremdenlegion. Ein aus der Fremdenlegion zurückgekehrter Deutscher berichtet über deren Bestand und die Verhältnisse u. a.: Bei meinem Weggang am 31. Dezember 1923 bestand die Legion aus einer Abteilung Artillerie und zwei Kompanien Kavallerie. Die Zahl der Deutschen, die heute in der Fremdenlegion dienen, schätze ich auf 55 000 bis 60 000 Mann. Im

